

Beitrittserklärung Solawi Düsseldorf

Wirtschaftsjahr 2017/2018



Hiermit trete ich der Solawi Düsseldorf bei. Ihre Mitglieder bilden eine Gemeinschaft der solidarischen Landwirtschaft und bewirtschaften gemeinsam ein von Heiner Hannen gepachtetes Grundstück in Kaarst-Büttgen, an der Grefrather Straße.

KONTAKTINFORMATIONEN

Ich* zeichne ___ Ernteanteil(e).

Bitte trage alle Personen ein, die mit diese(n) Ernteanteile(n) versorgt werden. Von möglichst allen Zugehörigen, aber mindestens dem „Mitglied“ brauchen wir die mit dem Stern (*) markierten Daten.

Vorname* _____

Nachname* _____

Straße, Hausnr.* _____

PLZ, Ort* _____

Tel. Festnetz _____

Tel. mobil* _____

Du wirst nur im Ausnahmefall angerufen, z.B. wenn es kurzfristige Änderungen bei der Lieferung gibt.

Email* _____

Um die Selbstorganisation und die Kommunikation der Mitglieder untereinander zu stärken, werden alle eingetragenen E-Mail-Adressen in den Verteiler der Abholgruppe aufgenommen. Alle Mitglieder bemühen sich, die Anzahl der E-Mails gering zu halten.

AbholerIn _____

Wer soll kontaktiert werden, wenn es um die Lieferung geht (z.B. kurzfristige Änderungen). Mehrere Angaben möglich.

EINSTIEG

Einstiegsdatum 2017 ist:

1. Februar 2017

_____ 2017 (nur in Ausnahmefällen möglich)

Das Wirtschaftsjahr beginnt am 01.02.2017 und endet am 31.01.2018. Nach Ablauf des Wirtschaftsjahres ist eine erneute Beitrittserklärung erforderlich.

Ein monatlicher Beitrag ist für die Kostendeckung der Landwirtschaft zu leisten (auch als Jahresbeitrag im Ganzen zahlbar) und bei Eintritt eine Sicherheitseinlage.

Teil der Beitrittserklärung ist die Kenntnisnahme der Regeln des Miteinanders, sowie eine Zustimmung zur Mitarbeit, gemäß den separat aufgeschlüsselten Aufgaben, die durch die Gemeinschaft zu tragen sind. Die zuverlässig eingesetzte Zeit der Mitglieder, für die anfallenden Aufgaben, garantiert die Entwicklung der Solawi und ermöglicht gemeinsam produziertes Gemüse.

BEITRÄGE UND EINLAGE

Ich zahle für die Kosten der Solawi Düsseldorf einen monatlichen Beitrag von _____ EUR.

- Die Überweisung erfolgt monatlich zwischen dem 25. und 28. jeden Monats für den Folgemonat mit Verwendungszweck: „Solawi Beitrag <Name des Mitglieds>“.
- Es ist möglich, die Beiträge als Einmalzahlung zu Beginn des Wirtschaftsjahres zu leisten.
- Die Beiträge decken die Kosten für ein Wirtschaftsjahr. Die monatlich geernteten Gemüseanteile sind je nach Saison unterschiedlich.
Als Besonderheit im ersten Wirtschaftsjahr wird voraussichtlich die erste Gemüseernte Ende April erfolgen. Entsprechend sind die Beiträge Februar bis April eine gemeinschaftliche Investition in die Zukunft.

Ich zahle einmalig eine Einlage von 150,00 EUR

- Pro Ernteanteil wird eine Sicherheits- und Investitionseinlage entrichtet. Sie ist grundsätzlich bei Austritt zum Ende des Wirtschaftsjahres auszahlbar, sobald ein neues Mitglied für Ersatz sorgt.
- Die Überweisung erfolgt bis zum 10.01.2017 für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 mit Verwendungszweck: „Solawi Einlage <Name des Mitglieds>“

Beiträge und Einlage erfolgen auf das Gruppenkonto der Solawi Düsseldorf.
Die Kontoverbindung wird per Email bis spätestens Ende Dezember 2016 mitgeteilt.

MITARBEIT

Mir ist bewusst, dass die Solawi ohne den Zeit-Einsatz der Mitglieder nicht funktionieren kann. Ich erkläre mich in diesem Sinne bereit, meinen Zeit-Beitrag nach Bedarf und gemäß meinen Möglichkeiten, auf dem Acker und/oder in der Teamarbeit bei der Selbstorganisation der Gemeinschaft, zu leisten. (siehe Zusatzblatt mit Aufgaben und Regeln der Solawi)

Ort, Datum, Unterschrift

KONTAKT

Bei Fragen zu unserer Solawi und dem Beitritt kannst du dich gern an uns wenden:

Solawi Düsseldorf
Email: finanzen@solawi-duesseldorf.de

AUFGABEN IN DER SOLAWI DÜSSELDORF 2017/2018



Bei einer selbstorganisierten Gruppe gibt es immer was zu tun. Aufgaben können von mehreren Personen im Wechsel übernommen werden und für manche Themengebiete machen feste Teams Sinn.

Aufgabenverteilung und Arbeitsgruppen werden wir bei den monatlichen Vollversammlungen gemeinsam besprechen und organisieren.

Die erste Vollversammlung ist für **Donnerstag, den 12.01.2017**, geplant.

Um dir einen Überblick über die Aufgabenfelder zu verschaffen und als Grundlage für die Planung kreuze bitte die Aufgaben an, bei denen du dir eine Mitarbeit vorstellen könntest:

- Gärtnern an Mitmachtagen wie z.B. jäten, gießen, mulchen ...
- größere Ernteeinsätze (Sommer)
- handwerkliche Arbeitseinsätze wie z.B. Zaun bauen, Geräte kontrollieren, aufräumen, reparieren, Kompost pflegen,
- Gemüseabholung /-verteilung – Einsatzlisten, Kommunikation, Kistenkontrolle auf Sauberkeit, Funktionalität, Resteverwaltung für Kompost, Informationen
- Haltbarmachen von Gemüse, für die „Saure Gurken Zeit“ im Winter – einkochen, fermentieren, einfrieren, vakuumieren
- Organisation, z.B. Vorbereitung von Mitgliedertreffen, Festen und Feiern, Anfragen, Betreuung der neuen Mitglieder, Newsletter, Mailinglisten
- Verwaltung, z.B. Finanzplanung / Buchhaltung / Mitglieder
- Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Internetseite
- Umsetzung der Rechtsform

Vorname* _____

Nachname* _____

Straße, Hausnr.* _____

PLZ, Ort* _____

Ort, Datum, Unterschrift

REGELN DES MITEINANDERS FÜR DIE SOLAWI DÜSSELDORF



1. PartnerInnen der Vereinbarung

PartnerInnen der Vereinbarung sind die Mitglieder der Solawi Düsseldorf, die mit der Beitrittserklärung ihre Zugehörigkeit bekundet haben.

2. Aufgaben und Ziele

Die Solawi Düsseldorf hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine nachhaltige, soziale und ökologische Landwirtschaft zu ermöglichen bzw. zu erhalten.

Kleinbäuerliche Strukturen machen das möglich und für eine zukunftsfähige Umsetzung bedarf es der solidari- schen Zusammenarbeit der AbnehmerInnen mit den ErzeugerInnen. Dies wollen wir in Form dieser Gemüse- gemeinschaft auf den Weg bringen.

Uns verbindet das große Interesse daran, marktunabhängig und gemeinschaftlich, regionales biologisch ange- bautes Gemüse zu produzieren und konsumieren, und bei der Entwicklung und Planung eines neuen Projekts dabei zu sein.

Die Solawi Düsseldorf ist für uns gleichermaßen Ort zum Handeln und Lernen. Als Gemeinschaft teilen wir uns das Anbaurisiko und garantieren die Abnahme der kompletten Ernte. Die GärtnerInnen erfahren dadurch Planungssicherheit und wir als Mitglieder haben die Möglichkeit mit und von den GärtnerInnen die Grundlagen der Selbstversorgung zu lernen und Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

Schwerpunkt des Anbaus ist eine große Vielfalt an Gemüsekulturen und -sorten, wobei nur samenfestes Saat- gut, Jungpflanzen (keine Hybride) und viele alte Sorten zum Einsatz kommen, die mindestens den Bioland- Richtlinien entsprechen.

Ziel ist es, die Prinzipien einer zukunftsweisenden Landwirtschaft zu verstehen, Kenntnisse weiter zu entwi- ckeln und als ressourcensichernd/ -aufbauend zu konzipieren.

Konkrete Ziele/Aufgaben unmittelbar und für die Zukunft:

- Erhaltung von alten Sorten
- Erhaltung von Bio-Diversität durch Sortenvielfalt (sowohl Flora als auf Fauna)
- Anbau und Veredlung von alten Sorten (Obstbau)
- Humusaufbau durch Terra-Preta, verschiedene Komposttechniken
- Kein Einsatz von chemisch-synthetischen Düngemitteln und Pestiziden
- Energieschonender Anbau und wassersparende Anbaumethoden (Mulchen)
- Agroforst-Strukturen zum Weiterentwickeln für Waldgärten
- Eine Landwirtschaft umzusetzen, die auf die auf uns zukommenden Energieprobleme antworten kann

3. Grundstück

Die Solawi Düsseldorf bewirtschaftet in der ersten Saison ab Februar 2017 ein Grundstück, das vom Bioland Lam- mertzhof gepachtet wird. Es wird nach Bioland Richtlinien angebaut, damit die Bioland Zertifizierung des Grund- stücks erhalten bleibt. Es ist vorgesehen, die Fläche von Jahr zu Jahr zu erweitern. Fernziel ist auch die Bewirt- schaftung eines Grundstücks auf Düsseldorfer Stadtgebiet.

4. Gemüsebereitstellung

- Es gilt die Vereinbarung, dass wir besonders platzintensive Kulturen, wie Kartoffeln, Tomaten, Auberginen, Möhren und Gurken über den Lammertzhof beziehen werden, und die Anbaufläche für die große, kleinteilige Sortenvielfalt nutzen.
- Die Lieferung des geernteten Gemüses in die Abholstellen ist ab Saisonstart wöchentlich an einem festgelegten Tag der Woche geplant. Die Abholung und Verteilung wird von uns Mitgliedern organisiert und geleistet. Der Zukauf wird vom Lammertzhof zur zentralen Anlaufstelle „Leben findet Stadt“, Uedesheimer Str. 2 in Düssel- dorf Bilk, geliefert. Beide Lieferungen werden zeitlich aufeinander abgestimmt.

5. Organisation und Kommunikation

Entscheidungen, die die Gemeinschaft betreffen, werden stets gemeinsam auf der Vollversammlung getroffen.

- Wichtige Entscheidungen werden im Konsens in der Vollversammlung getroffen. Wenn eine wichtige Entscheidung ansteht, wird auch kurzfristig zur Vollversammlung gerufen.
- Kleine Entscheidungen können auch online getroffen werden: Eine Entscheidung wird vorgeschlagen und tritt, wenn es innerhalb von 3 Tagen keinen Einspruch gibt, in Kraft.
- Bei Konflikten und Unstimmigkeiten kann jedes Mitglied direkt kommunizieren oder eine Vollversammlung einberufen (s.u.). Entscheidungen können in Arbeitsgruppen vorbereitet werden.

6. Mitmachen

Mitarbeit aller Mitglieder auf dem Grundstück und/oder in der Organisation ist die Grundlage für eine Solawi. Pro Ernteanteil rechnen wir im Schnitt mit etwa 4 Stunden im Monat. Auch hierbei gilt das solidarische Prinzip, dass jedes Mitglied sich gemäß den eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten einbringen und sich aber auf die Unterstützung der Gemeinschaft verlassen kann.

Gartenarbeit richtet sich nach den Jahreszeiten, im Sommer und zur Erntezeit gibt es erfahrungsgemäß mehr zu tun, nicht nur auf dem Acker, sondern auch um eventuelle Ernteüberschüsse gemeinschaftlich haltbar zu machen.

Das Gärtnerteam kündigt Bedarf und Sonderbedarf an Arbeitseinsätzen an. Arbeitseinsatzeerfolgen immer in Absprache mit dem Gärtnerteam.

Mehr oder weniger regelmäßige Tätigkeiten auf dem Acker: Säen, Pikieren, Pflanzen, Beikrautregulierung, Kompost herstellen/pflegen/verteilen, Bewässern, Ernten, Vorbereitung der Lieferungen.

Weitere Tätigkeiten stecken in der gesamten Organisation, von reiner Verwaltung, zur Organisation der Kommunikation, der Verteilung, der Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Planung von Festen und gemeinschaftlichen Aktivitäten.

7. Vollversammlungen

Die Solawi Düsseldorf trifft gemeinsame Entscheidungen auf regelmäßigen Vollversammlungen. Diese finden anfangs monatlich statt, voraussichtlich an jedem 2. Donnerstag im Monat. Alle Mitglieder der Gemeinschaft versuchen bei möglichst allen Vollversammlungen anwesend zu sein oder anderweitig Rückmeldungen zu anstehenden Themen zu geben.

8. Gemeinsame Finanzierung und Zahlungen

Die Finanz-AG der Solawi Düsseldorf bemüht sich, im Austausch mit dem Gärtner-Team, zu Beginn des Wirtschaftsjahres die Gesamtkosten des vergangenen Jahres sowie eine Vorausschau des beginnenden Jahres übersichtlich darzustellen.

Die Mitglieder verpflichten sich gemeinschaftlich zur Zahlung eines entsprechenden Anteils der Kosten. Die Kosten werden solidarisch aufgeteilt: Individuelle Abweichungen vom Richtwert nach oben und unten sind möglich. Die Zahlung der Beiträge erfolgt zum Monatsende für den darauffolgenden Monat.

9. Eintritt und Ausstiegsgründe

Das erste Wirtschaftsjahr der Solawi Düsseldorf beginnt im Februar 2017. Eintritt ist bis zur jeweils aktuellen Kapazitätsgrenze jederzeit möglich. Die Vereinbarung gilt für maximal ein Jahr (bis 31. Januar 2018). Ein Ausstieg im laufenden Wirtschaftsjahr ist nur in Ausnahmefällen möglich, im Regelfall erst wenn ein neues Mitglied den freigewordenen Platz übernimmt. Dann kann die Einlage auch ausgezahlt werden.

10. Gemeinsame Verantwortungs- und Risikoübernahme

Mögliche Ernteauffälle auf Grund von „höherer Gewalt“ (z.B. Dürre, Verschwemmung etc.) werden mitgetragen und berechnen sich nicht zu Rückforderungen. Die Solawi Düsseldorf verpflichtet sich dazu, alle Probleme transparent darzustellen und ggf. frühzeitig zu kommunizieren.